

Pressemitteilung – Hopfenrundfahrt 2017 – 31. August 2017

Sperrfrist: 31.08.2017, 13.45 Uhr, Beginn des Pressegesprächs
Es gilt das gesprochene Wort!

Die Ausgangslage vor der Hopfenernte 2017 stellt sich wie folgt dar.

Obwohl die Welternte 2016 überdurchschnittlich ausfiel, weist die Alphabilanz für das laufende Braujahr 2017 das fünfte Jahr in Folge ein Minus aus. Die Versorgung der Brauindustrie ist dennoch sichergestellt. Dafür sorgen rechnerisch die Überschüsse aus den Jahren 2008 mit 2012.

Wird die Alphabilanz aber sortengruppenspezifisch betrachtet, zeigt sich, dass das erwähnte Alphadefizit fast vollständig vom Hochalphabereich verursacht wurde. Die USA verringerten ihre Produktion von Alphasorten in den zurückliegenden 7 Jahren fast um die Hälfte. Obwohl Deutschland seine Hochalphanfläche im Gegenzug ausweitete, gelang es letztes Jahr offensichtlich noch nicht den US-Rückgang vollständig auszugleichen.

Anders sieht es im Bereich der Aroma- und Flavoursorten für die Craft-Brauereien aus. Bis 2016 vervierfachten die USA die Anbauflächen für diese Sorten innerhalb von 5 Jahren.

Schon 2016 gab es deutliche Anzeichen, dass der Craft-Bier-Sektor in den USA, erheblich überkontrahiert ist. In der Erwartung eines konstanten Wachstums, wurden von Brauereien auf Basis dieser Prognosen Hopfenlieferverträge abgeschlossen. Der Craft-Bereich wächst zwar immer noch, allerdings mit abnehmenden Zuwachsraten. Die Erwartungen vieler Brauereien werden folglich nicht erfüllt. Sie brauchen weniger Hopfen als prognostiziert und haben damit zu hohe Vertragsmengen abgeschlossen.

Trotzdem wurden von den US-Pflanzern heuer noch einmal zusätzliche Flächen mit Aroma- und Flavoursorten bepflanzt. Eine Überproduktion von US-Aromas und -Flavours ist vorprogrammiert.

In Deutschland wurde nach der Ernte 2016 die Hochalphanfläche nochmals ausgeweitet. Auch in den USA stieg die Fläche mit Hochalphasorten nach sieben Jahren Rückgang wieder an. Bei Durchschnittsernten und Durchschnittsalphas würde dem Markt mehr Alphasäure aus Alphasorten zur Verfügung als im Vorjahr. Dennoch bleibt der Markt in diesem Sortenbereich noch eng.

Mit Ausnahme der Aroma- und Flavoursorten für Craft-Biere, ist die Versorgungslage bei Hochalphanhopfen sowie Aroma- und hochfeinen Aromasorten angespannt. Entscheidend ist, wie die Hopfenernte rund um die Welt tatsächlich ausfallen wird.

Für die USA erwarten wir eine leicht überdurchschnittliche Erntemenge, ebenso für Tschechien. Slowenien wird eher leicht unterdurchschnittlich eingeschätzt. Für Polen rechnen wir mit einer ähnlich sehr guten Ernte wie im letzten Jahr.

Nachdem schon Ende Juli erste Horrormeldungen über die zu erwartende deutsche Erntemenge durch die Presse gingen, beruhigten die Prognosezahlen der offiziellen Schätzkommission doch wieder. Für Deutschland wird eine Durchschnittsernte erwartet.

In Summe dürften wir folglich einer durchschnittlichen Welthopfenernte entgegensehen. Was wir noch nicht wissen, das sind die Alphawerte des heurigen Jahrgangs. Diese haben noch einen erheblichen Einfluss auf das zur Verfügung stehende Angebot.

Doch auch wenn die Alphagehalte ebenfalls im Durchschnitt liegen sollten, wird der Markt relativ eng bleiben, auch weil, zumindest in Europa, die Hopfenpflanzer den allergrößten Teil der Ernte bereits über Vorkontrakte verkauft haben. Den Mitgliedsunternehmen des Deutschen Hopfenwirtschaftsverbandes sollte es aber möglich sein, die von der Brauwirtschaft bereits bestellten Hopfen in der gewünschten Qualität und Menge zu liefern.

Abensberg, 31. August 2017
Peter Hintermeier
1. Vorsitzender
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

Rückfragen an:
RA Josef Grauvogl, Geschäftsführer
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.
Türltorstraße 4, 85276 Pfaffenhofen
Telefon: 0 84 41 / 60 35
Mail: grauvogl@hopfen.de

Der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband e.V. (DHWV) ist die Berufsorganisation der überwiegend international operierenden Vermarktungsfirmen für Rohhopfen und Hopfenerzeugnisse in Deutschland. Zu den wichtigsten Aufgaben dieser zumeist mittelständisch strukturierten Unternehmen zählen die Übernahme der Rohhopfen von den einzelnen Hopfenerzeugern, deren Verarbeitung zu Hopfenprodukten und eine dauerhafte und zuverlässige Belieferung der weltweiten Brauindustrie.